

Risiken einer Deregulierung der NGT für die gentechnikfreie Saatgutarbeit

Interessengemeinschaft

für gentechnikfreie Saatgutarbeit (IG Saatgut)

Bodenseekonferenz, 31. Mai 2022

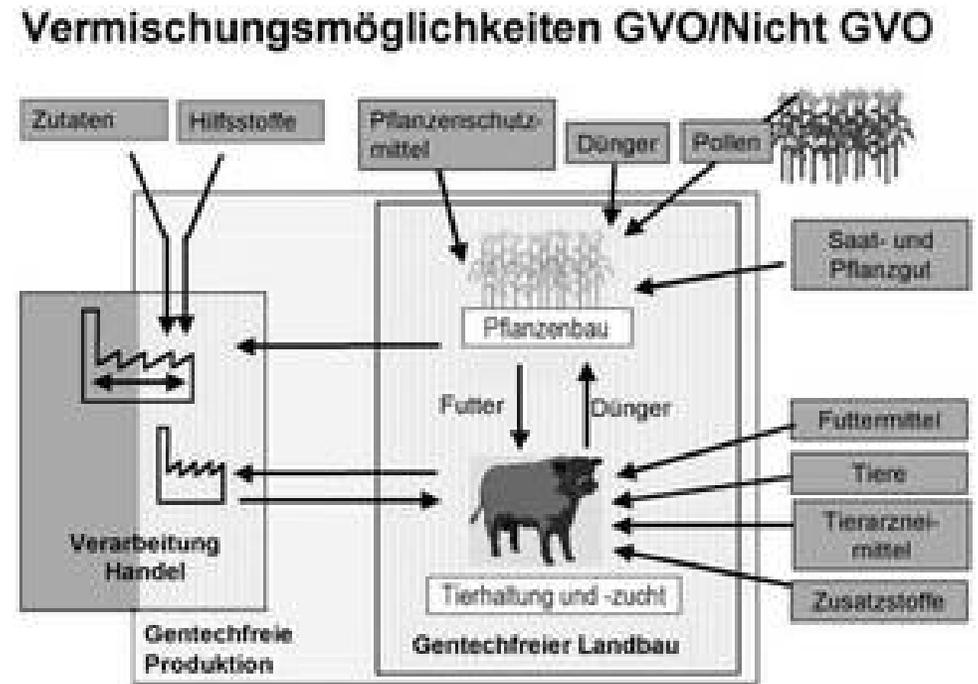
- Initiativen der Öko-Züchtung: Gemüse, Getreide, Obst
- Bio-Saatgutunternehmen
- Bäuerliche Saatgutarbeiter*innen
- Erhaltungsinitiativen

Die IG Saatgut setzt sich seit 2005 mit Aufklärungs-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit für politische und rechtliche Rahmenbedingungen ein, die die gentechnikfreie Saatgutarbeit dauerhaft sichern sollen.



Gentechnikfreie Saatgutarbeit (Erhaltung, Vermehrung, Züchtung)

Saat- und Pflanzgut kann je nach Art und Eigenschaften der Kultur an **vielen Stellen des Produktionsprozesses** und trotz strenger Schutzmaßnahmen mit GVO kontaminiert werden kann.



Quelle: Gesunde Erde, Ausgabe 1/2017

Gentechnikfreie Saatgutarbeit

Nulltoleranz: keine Schwellenwerte für GV-Verunreinigungen im Saatgut erlaubt

- keinerlei „low level presence“ – also eine Verunreinigung bis 0,1 % nicht zugelassener Konstrukte - erlaubt.

Mangelhafte Umsetzung in einzelnen EU-Staaten:

- Staatliches Monitoring relativ selten (z.B. in Deutschland) oder
- erlaubt eine 0,1 %ige Verunreinigung (z.B. in Österreich)
- In manchen anderen EU-Staaten wird sich gar nicht an diese Nulltoleranz bei Saatgut gehalten.



Saatgutverunreinigungen

- Je mehr Gentechnik, desto mehr Verunreinigungen
- Gen-land** 29. Sept. Monsi
- 4.9 Case study: Genetically engineered rape in Switzerland**
- One of the few empirical studies on transportation losses of genetically engineered oilseed rape in Europe was recently conducted in Switzerland (Schoenenberger & D'Andrea, 2012). 2400 samples were taken along railway tracks throughout Switzerland. 50 samples proved positive for the presence of an enzyme that is characteristic for Roundup Ready plants and makes them tolerant to herbicides with the active ingredient glyphosate. The high number of genetically engineered oilseed rape plants found in the samples in 2011 and 2012 was remarkable because the import of transgenic oilseed rape has been prohibited in Switzerland since 2008. Only small traces of contamination of less than 0.5 percent are allowed. The findings lead to the conclusion that transgenic oilseed rape plants were able to survive along railway tracks for long periods because of gene flow from neighboring fields.
- Schrebergarten**
- Das Gentech-Saatgut in Rhein-
- lesto
nde
aat
- 
- iem
am-
in ei-

Gute fachliche Praxis gewährleistet weitgehende Sortenreinheit

Vorsorgemaßnahmen, um ungewollte Einkreuzungen und Verunreinigungen weitestgehend auszuschließen:

- Die **Isolierung der Blüte** mit Kulturschutznetzen (z.B. bei Kreuzblütlern) oder die Handbestäubung (zB bei Mais). Beides ist für kleine Bestände möglich, aber für größere immer kostspieliger bis unmöglich.
- Windbestäuber wie Mangold, Bete, Zucker- und Futterrübe können vor **Einkreuzungen durch Schosser** in GV-Zuckerrübenbeständen gar nicht geschützt werden.
- Derzeit werden, um die eigene Arbeit zu schützen, z.B. Ausgangssorten für Züchtungsprojekte oder Verkaufschargen von Risikokulturen mittels **PCR-Analyse** auf GV-Verunreinigungen untersucht.



Isoliernetz



Bestäubung von Mais

Koexistenz und Kosten

- Die Kosten werden von denjenigen getragen, die gentechnikfrei arbeiten wollen.
- Manche Betriebe zahlen bereits heute bis zu **sechstellige Summen für Vorsorgemaßnahmen gegen GV-Verunreinigungen.**
- Deshalb unsere Forderung: **Fond von Patentinhaber:innen finanziert** welcher den Vorsorgeaufwand finanzieren und im Schadensfall zahlt



Wer haftete bei Schäden?

- Nicht die Patentinhaber:innen haften bei Schäden sondern die Gentechnik-Sorten anbauenden Nachbar:innen (gesamtschuldnerische Haftung)

Unsere Forderung:

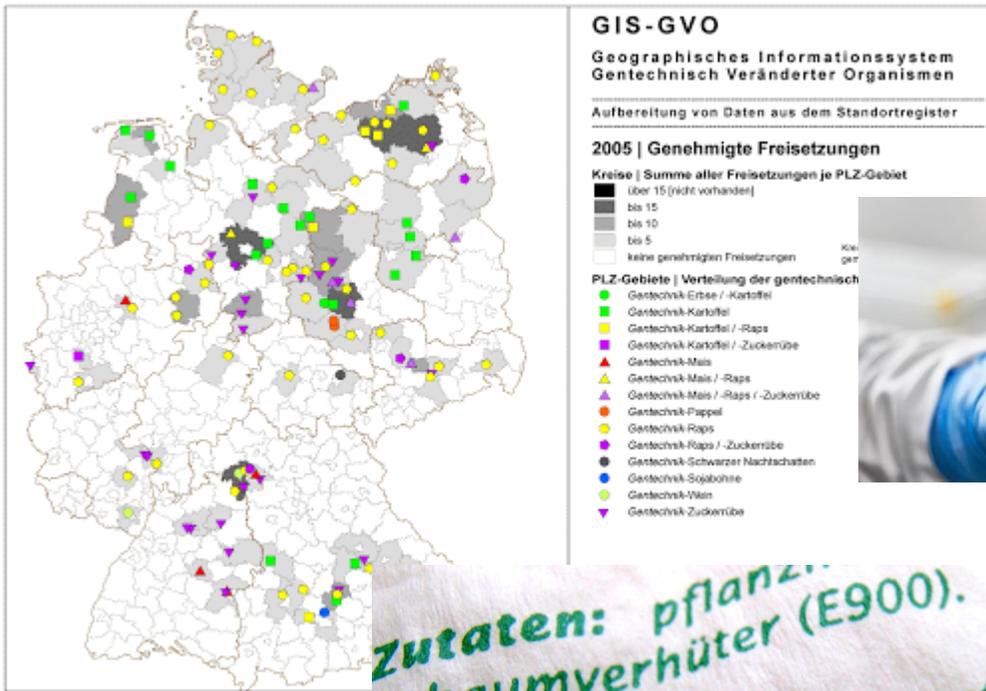
- Umsetzung des **Polluter-Pays-Principle!**
Patentinhaber:innen, welche die Gentechnik-Konstrukte in die Welt setzen müssen für Schäden aufkommen
- Fond welcher für Schäden und andere Kosten aufkommt (siehe vorherige Folie)



Konsequenzen einer Deregulierung

- Die Entwicklung von Nachweisverfahren würde massiv verlangsamt oder gar gestoppt
- Dadurch wäre weder transparent, in welche Sorten die neuen Gentechnikverfahren eingeflossen sind noch wäre es möglich, Verunreinigungen in gentechnikfreien Sorten ausfindig zu machen.
- **Wahlfreiheit wäre für niemanden mehr gegeben:** nicht für Züchter:innen, nicht für Erhalter:innen, nicht für Saatgutanbieter:innen, nicht für Bäuer:innen und Gärtner:innen und auch nicht mehr für uns alle, die wir essen.





Zutaten: pflanzl.
Schaumverhüter (E900).
* mit Soja Öl, aus genetisch
verändertem Soja hergestell
t.



OHNE
gen
TECHNIK
HERGESTELLT

**Nur die strenge Regulierung kann die Wahlfreiheit sichern,
gentechnikfreie Lebensmittel erzeugen und konsumieren zu**

Was ist – aus unserer Sicht – zu tun?

- **Vorsorgeprinzip umsetzen:** Regulierung der neuen Gentechnik mit Risikobewertung & Kennzeichnung sichern.
 - **Wahlfreiheit sicherstellen!**
- **Systemorientierte Alternativen ausbauen:** Es braucht mehr unabhängige, gemeinnützige Pflanzenzüchtung (**Öko-Züchtung!**), mehr agrarökologische Forschung.
- Über das Thema **aufklären** und die weitere Entwicklung **kritisch begleiten**



Vielen Dank!

